

Aemtlliche Verlautbarungen.

B. 388. (2) Nr. 1793 B. P.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. kaiserlich-königlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem von Auerhöchst Sr. k. k. Majestät genehmigten, und mit dem heutigen Tage in Wirksamkeit tretenden neuen Taback-Verschleiß-Tariffe, im Vergleiche zu dem bisher bestandenen, mehrere wesentliche Aenderungen getroffen worden sind, welche darin bestehen, daß zu einer größern Auswahl mehrere neue Gattungen, als: Inge di lusso, Carrada di lusso, kapè punta virginia, Scaglia sopra fina di lusso, Halbknaster (Gesellschafts-Taback) Seraglio, Virginier (Zapfenberger) aufgenommen werden, und einige derselben auch im Klein-Verschleiß zu erhalten sind, daß der Preis bei den Rauchtaback-Sorten Nr. 5, und zwar der extrafeinen vier zölligen Zigarren in gelbpulvirten Ahornkistchen von 3 fl. 20 kr. auf 3 fl. für 100 Stücke, und von 1 fl. 50 kr. auf 1 fl. 30 kr. für 50 Stücke, ferner der feinen 3 1/3 zölligen Zigarren in pulvirten Nußbaumkistchen von 1 fl. 10 kr. auf 1 fl. für 50 Stücke, weiters der Rauchtaback-Sorte Sonn und Mond in halb- und viertelpfundigen Packeten, das Pfund von 2 fl. 6 kr. auf 1 fl. 32 kr., und von dem Verschleißer an die Consummirenden im Kleinen das Viertel Pfund von 35 kr. auf 26 kr., der Preis von 100 Stück kleiner Briefe von derselben Gattung von 9 fl. 30 kr. auf 7 fl. 50 kr., und das einzelne Stück für die Consummirenden im Kleinen von 6 kr. auf 5 kr. herabgesetzt wurde, und daß endlich um ein richtigeres Verhältniß im Preise des gesponnenen und geschnittenen Rauchtabacks herzustellen, der Preis des Hanauer und Anies Rauchtabacks das Pfund mit 36 kr., und das 1 1/4 Pfund im Klein-Verschleiß mit 10 kr., von den ordinären Roden und Stämmen aber das Pfund mit 28 kr., und das 1 1/4 Pfund mit 8 kr. festgesetzt worden ist. — Laibach am 1. April 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 364. (3) Nr. 468.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameral-

herrschaft Udelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vogtherrschaft Prem, nomine der Filialkirche in Dorn, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 17. März 1835, in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Bergotsch von Dorn gebörigen, unterm 3. Jänner 1835, gerichtlich auf 175 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 40 Mutterschafe, ein rother und ein weißer Ochse, zwei Kühe und zwei Kesseln, wegen aus dem w. a. Ber. gleiche. ddo. 7. September 1833, schuldigen 78 fl. 24 kr. et c. s. c. gerichtlich, und seien die dießfälligen Feilbietungstermine auf den 9., 25. April und 7. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco Dorn mit dem Anbange anberaumt worden, daß obgedachte Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Versteigerung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

K. k. Bezirksgericht Udelsberg am 17. März 1835.

B. 371. (2) Nr. 2044/665.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Ermann von Oberleibnitz, in die executive Feilbietung der, wegen aus dem Urtheile, ddo. 29. November 1823, Nr. 556, schuldigen 130 fl. c. s. c., in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 619 fl. 50 kr. geschätzten, zu Oberleibnitz, sub Consf. Nr. 20 gelegenen, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf, sub Rect. Nr. 740, zinsbaren Leonhard Ebmann'schen Verlassrealitäten gerichtlich, und es sind zu deren Vornahme die Termine auf den 27. April, den 30. Mai und den 27. Juni d. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in Loco der Realitäten mit dem Anbange angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die dießfällige Schätzung, der Grundbuchextract und die Bedingungen liegen in der dießgerichtlichen Registratur zur Einsicht bereit.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 18. März 1835.

B. 338. (3)

A n z e i g e.

Das Eckhaus, Nr. 144, am St. Jacobs-Platz, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause, beim Hauseigenthümer.

Saphir und die Wiener allgemeine Theaterzeitung, Originalblatt

für

Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.

Acht und zwanzigster Jahrgang 1835.

Indem dieses beliebte Blatt, für das zweite Quartal des Jahres 1835 allen Lectürs-
den empfohlen, und hiermit neuerdings angekündigt wird, dürfte es nicht überflüssig sein, zu bemerken, daß
gegenwärtig kaum eine belletristische Zeitung existirt, welche sich solcher Verbreitung zu erfreuen hätte. Der
starke Absatz dieser Zeitung rührt einerseits von dem Bestreben der Redaction her, kein Opfer, keine Aus-
lage, keine Mühe zu scheuen, dieses Blatt mit jeder Nummer so interessant, so reichhaltig und gehaltvoll
als möglich zu machen, dabei keine Novität später als nach sechs und dreißig Stunden oder höchstens nach
zwei Tagen mitzutheilen; anderseits von dem Umstande, daß dieses Journal nur für das gebildete
Publicum berechnet ist, welches allein Zeitschriften zu erhalten vermag, die ohne demselben nur kur-
ze Zeit vegetiren können. Um zu zeigen, was die Theaterzeitung abermals und zwar seit Neujahr geleistet,
genüge hier im Auszuge, eine Aufzählung ihrer mannigfachen Artikel und der Verfasser, von welchen
sie herrühren: Die Riesenpastete, von M. G. Saphir, nebst Holzschnitt, nach einer Originalzeichnung von Gurl,
vom Prof. Höfel. — Correspondenz: Nachrichten aus München. — Ueber die Banquier-Häuser Rothschild. —
Die Fenstererschlägerin und der schlechte Sohn, zwei Novitäten von Castelli. — Die Geschichte des Weinbaues
seit 2000 Jahren, von Dr. Jos. Fischer. — Correspondenz: Nachrichten aus Berlin. — Neueste Literatur,
von Dr. Schlesinger. — Andernach, mit einem Holzschnitt (nach einem englischen Stahlstich, und von die-
sem nur wenig zu unterscheiden) von Hann. — Proben türkischer Poesie, vom Hofrath v. Hammer.
— Die Ursache, warum der Sommer 1834 durch anhaltend hohe Wärme sich auszeichnete, von Dr. Fi-
scher. — Madame Malibran und ihr Jahrhundert. — Das Geisterschiff, Novelle von Joh. Langer,
mit einem Holzschnitt (nach einer Originalzeichnung von Schmuze), von Alt Barth. — Correspondenz:
Nachrichten aus Mailand. — Malerische Stadtreisen, von M. G. Saphir. — Tagesbegebenheiten: ein neuer
Goldmacher; ein naiver Dieb in Paris. — Dr. W. Hebenstreit's kritisches Wörterbuch der ästhetischen Kunst-
sprache. — Ueber den großen massirten Ball in den Wiener Redouten-Sälen, von M. G. Saphir.
— Ueber die Anleihen, welche Europa von 1815 bis 1825 aus dem reichen England gemacht hat. — Corre-
spondenz: Nachrichten aus Laibach, Klagenfurt, Grätz, Prag, Pesth, Preßburg, Brünn und Lemberg. —
Excentrische Engländer, von Stelzer. — Ueber die Sagen aus dem Morgenlande, vom Hofrath v. Ham-
mer. — Correspondenz: Nachrichten aus Dresden und Triest. — Die Graben- und Kohlmarkt-Prome-
nade, von M. G. Saphir. — Die Almanachs-Literatur in Italien, von Ph. v. Körber. — Ein
militärisches Abenteuer, erzählt von Ballenstädt. — Correggio, von M. G. Saphir. — Der Fieber-
traum, eine Parabel, von Prof. Kummer. — Die neuesten Erscheinungen auf dem k. k. Hoftheater
nächst der Burg, beurtheilt von M. G. Saphir. — Das Schauspiel im Schauspiel, von M. G. Saphir.
— Ueber die musikalische Sprache, von Ludwig Ritter von Dietrich. — Ueber die Kunst zu liegen, von C. F.
Mehger. — Desbécade, Novelle von Stelzer. — Verbrauch der Baumwolle in England. — Abdul,
Erzählung vom Prof. Kummer. — Eine leidenschaftliche Spielerin in Paris. — Unerhört und doch
wahr, Criminal-Geschichte von Nieder. — Schreckliche Ereignisse in London und Paris. — Ueber
Schiller's Denkmahl in Stuttgart. — Correspondenz: Nachricht aus Paris, über Leben, Ereigniß,
Kunst, Theater, Industrie und Handel. — Ueber die größte Bierbrauerei der Welt. — Theaterkri-
tisches, von M. G. Saphir. — Ueber den Einfluß des Halleyschen Kometen auf unsere diesjährigen Winter-
Unterhaltungen, von M. G. Saphir. — Neuestes aus München und Baiern. — Ueber die Oper: der
Wahnsinnige auf der Insel St. Domingo, von M. G. Saphir. — Tagesbegebenheiten in Paris. — Die
Stimme Frankreich's über deutsche Dichtkunst und Musik. — Der Herzog Carl von Braunschweig vor
einem französischen Tribunal. — Der schwarze Miese in Steiermark, Sage, erzählt vom D. Kollmann,
mit einem Holzschnitt vom Prof. Höfel. — Die Oper: Kerker zu Edinburgh, beurtheilt von M. G. Sa-
phir. — Reiseblätter, von Dr. C. M. Selinger: Laveno, Venedig, Treviso. — Deffentliches Leben
in Syrien. — Kunst, Theater, Literatur und Tagesereigniß in Berlin. — Der Herzog von Leuchten-
berg in Lissabon, vom Prof. Münster. — Ueber Ezequiel, historisches Trauerspiel aus der böhmischen
Geschichte, von Carl Egon Ebert. — Die Jungfrau von Orleans, als Fürbitterin für die Armen,
von M. G. Saphir. — Der gelehrte Hund Mohr und Ich, von M. G. Saphir. — Parallele zwi-
schen Deutschland und Frankreich, von Dr. Schmidt. — Eigenheiten bei dem Kaiserfeste in der Türkei,
von Dr. Holzer. — Die Wiener in Paris, von Holzer. — Oper und Musik in Prag. — Neuestes
aus Böhmen, vom Prof. Dr. Sedlacek. — Ueber Pirix und seine Tochter, eine Schülerin der Ma-
dame Fodor. — Fortschritte der Mode und des Luxus in Paris. — Der heutige Wein, von Joh. Lan-
ger. — Die Heimbewußenen, Trauerspiel, beurtheilt von M. G. Saphir. — Ueber die Länder-Ver-
waltung unter dem Caligula, vom Hofrath v. Hammer. — Ueber Bellini's neueste Tondichtungen.
— Eine Begebenheit unter Banditen, erzählt von Scherer. — Der Diebstahl am Morgen; das wiederge-

fundene Kind; zwei Mittheilungen von Castelli. — Ueber die spanische Tänzer-Gesellschaft in Wien, von Weidmann. — Carnivals-Abenteuer in Paris. — Maskenfreiheit in Italien. — Aufzählung sämtlicher ersten Sänger und Sängerinnen in ganz Italien. — Zustand der Oper und Musik in Mailand, Florenz, Rom und Neapel. — Großer Maskenball in Wien. — Der Thurmbrand zu Pilsen, geschildert von einem Augenzeugen. — Neuestes aus Steiermark. — Verschönerungen der Stadt Pesth. — Das Stift Heiligenkreuz in Oesterreich, geschildert vom Capitular Malachias Koll. — Handschriften Ludwig XVII. — Talma und die Kritik, von Stelzer. — Die spanische Medea und ihr Mops, Anekdote von Holzner. — Unser Mittwoch, von M. G. Saphir. — Der Affe als Ankläger, von Stelzer. — Länge und Kürze der Tage an den vorzüglichsten Orten in Europa, von Dr. Tenzel in München. — Ein Jagd-Abenteuer, von M. G. Saphir. — Komisches Ereigniß bei einem Streite von zwei Frauen. — Meine Ansicht (Entgegnung auf einen Aufsatz von Grillparzer) von M. G. Saphir. — Die Hauptverschönerungsmittel der Frauen, von M. G. Saphir. — Das größte Hospital der Welt, von Dr. Richter. — Wild, als Robert der Teufel. — Beschuldigung, daß ein Jude einem Christenknaben Blut abgezapft habe, und Widerlegung. — Leben, Kunst und Theater in Grätz. — Prater-Devisen, von M. G. Saphir. — Der reichste Lieferant der französischen Armee. — Madame Pasta in Bologna. — Eine Geliebte in Andalusien, Novelle vom Prof. Hedwig. — Ueber die Luftschiffahrt, von E. F. Mezger. — Ueber die Kinderbewahr-Anstalt in Pilsen. — Merkwürdige Natur-Erscheinung in Marsala in Sicilien. — Erinnerungen an Berlin. — Carnivals-Chronik von Wien. — Der Segensspruch, Ballade zur Declamation vom Prof. Seidl. — Die Braut aus Amerika, Novelle von S. W. Schiefler. — Das Bild des Bruders, von M. G. Saphir. — Neuestes aus Tyrol und Steiermark. — Ein neues astronomisches System. — Entdeckung einer bisher ganz unbekannten Holzart. — Merkwürdige Entdeckung eines Mordes. — Beleuchtung der neuesten literarischen Erscheinungen in Deutschland, von Dr. Manfred-Dräxler. — Madame Schück in Parma. — Ein neuer Industrie- und Handelszweig in Frankreich. — Die Vorsehung wacht, wahre Begebenheit. — Amerika gedenkt unseres Schiller's! — Ueber das französische Staatsgefängniß. — Madame Malibran in Neapel. — Ueber Odontotechnie, von Nicolaus Desterlein. — Madame Pasta in Mailand. — Ueber die verschiedene Anziehungskraft der Farben, von Dr. Starke. — Ein schwärmerischer Corporal, wahre Begebenheit. — Ueber die Londoner Handelsindustrie. — Correspondenz-Nachricht aus Warschau. — Neueste Erfindungen. — Zustand des Theaters in London. — Weber's Musik in Paris. — Brand des Theaters de la Gaîté. — Die neue Domkirche in Erlau, beschrieben von Nicolaus Desterlein, mit einem trefflichen Holzschnitte von Jarosch. — Ueber die amerikanischen Dampfboote. — Der Präsident Jackson in Amerika. — Uebermüthiges Benehmen englischer Soldaten. — „Die Rosen,“ zur Declamation von Holten. — Der Ex-Deputirte von Algier und sein Tod, Bericht aus Alexandrien. — Arbeits-Zimmer Seiner Majestät Kaiser Franz I. zu Persenbourg. — Zwei türkische Officiere vor dem Herzog von Wellington. — Ueber den Champagnerwein des Königreichs Württemberg. — Flucht eines großen Verbrechers aus dem Kerker von Mainz. — Aus Schiller's Nachlaß. — Eine häusliche Scene von Castelli. — Tod des englischen Radicals Hunt. — Ein merkwürdiger Selbstmord zu Mediasch. — Komisch-tragisches Ereigniß in Straßburg. — Beitrag zu Schiller's Denkmahl aus Wien. — Concert à la Strauss in Berlin. — Auf den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz I., vom Prof. Rossi. — Das Städtchen der Thränen, historische Novelle vom Prof. Seidl. — Ueber den Sänger Lablache. — Eröffnung einer Affise in England, von Christ. Seidl. — Eine Duellgeschichte. — Die jungen Straßenräuber. — Tod des Königs der Zigeuner. — Elternprännee an einem fünfvierteljährigen Kinde! — Schreckliches Ereigniß in Rouen. — Riesenhafter Dampf-Luftballon in Amerika. — Zustand der Zeitungs-Literatur in Sicilien. — Rossini gewinnt einen Proceß in Paris. — Des Kaisers Leichenzug, von M. G. Saphir. — Friedrich der Große, nach dem Hubersburger Frieden. — Ursprung des Wortes Lit de Justice. — Neuestes aus Wien: „der Tod und das Begräbniß Sr. Majestät Kaiser Franz I., Ceremoniell in der kaiserlichen Gruft bei den Capuciniern,“ von Weidmann. — Aschermittwoch 1835. — Eine merkwürdige botanische Erscheinung. — Interessante Wette zweier Engländer. — Eine Giftmisgergeschichte aus Krakau. — Der Pallast der Deputirtenkammer in Paris, beschrieben von Stelzer, mit einer meisterlichen Abbildung, in Holz geschnitten von Cosantter. — Eine Scene aus dem Leben Canova's. — Ueber das französische Seewesen. — Matrosenpresse in Frankreich. — Assurance gegen die Spielhäuser in Paris. — Ein Brudermord in Baiern. — Eine sympathetische Taschenuhr! — Opernwesen in St. Petersburg. — Glaube, Glück, Geld und Geist, die neueste humoristische Vorlesung von M. G. Saphir. — Entdeckungen aus der Natur- und Witterungskunde von Dr. Fischer. — Stimmen des Auslandes über den Tod Sr. Majestät des Kaisers Franz. — Zahl der sämtlichen Minister seit siebenzig Jahren in London; Zahl der Minister seit 4 1/2 Jahren (seit der Juli-Revolution) in Frankreich. — Ueber die neue Universität zu Bern. — Neuestes aus der Schweiz. — Bevölkerung Ungarn's. — Komischer Vorfall auf einem Theater in Frankreich. — Rühmlicher dramatischer Verein in Berlin. — Eine merkwürdige Geschichte aus der Schweiz. — Schweizer-Sitten. — Der Schmuckräuber, wahre Begebenheit, von Dr. Manfred-Dräxler, mit einem sehr gelungenen Holzschnitt von Haan etc. etc.

Man kann hieraus entnehmen, daß sich die Redaction im Besitze der geschicktesten Mitarbeiter und der geschäftigsten Correspondenten befindet. Es gibt keinen, für den gebildeten Leser, was immer für einen Namen habenden Gegenstand, der hier nicht schnell, und allen Anforderungen genügend, zur Sprache käme, und wohl schwerlich bietet ein deutsches Journal einen größern Reichthum von Mittheilungen.

Daselbe erscheint wöchentlich fünf Mal im größten Quart-Format, auf dem feinsten italienischen Belinapapier. Es enthält Holzschnitte, von den berühmtesten deutschen Xylographen, von den Professoren Höfel und Eisner, u. a. Diese Holzschnitte sind mit den, der Pfennigmagazine nicht in eine Classe zu rangiren; sie sind Originale nach eigens angefertigten Zeichnungen, und geben stets nur Gegenstände, welche weder in in- noch in ausländischen Holzschnitt-Magazinen je gesehen wurden.

Außerdem enthält diese Zeitschrift die ausgezeichnetsten Modenbilder, so wie sie in allen Hauptstädten Europa's als Norm angenommen werden. Diese Modenbilder erscheinen alle Woche, jedes Mal zwei, drei Figuren enthaltend, sind von dem rühmlich bekannten Geiger in Kupfer gestochen, und bringen jede neue Tracht von zwei Seiten zur Anschauung, so daß gewiß kein Journal zur genauesten Nachbildung geeigneter ist, als dieses. Beweis zu geben, wie sehr es allen Anforderungen schnell zu genügen bemüht ist, diene der Umstand, daß es bereits in der ersten großen Trauerwoche Trauerkleider für Herren und Damen nach den neuesten Mustern geboten hat.

Ueberdies erfolgen auch Costume-Bilder, Portraite berühmter Schauspieler und Sängers in ihren eminentesten Leistungen, (von jetzt an in Stahl gestochen) — ebenfalls Originale, meisterlich colorirt. Diese Bilder haben ganz vorzügliche Sensation gemacht, und da diese Collection bereits im dritten Jahre existirt, so enthält sie fast alle Portraite der ausgezeichnetsten Künstler. Diese Costume-Bilder erscheinen in Groß-Quart, und die Portrait-Ähnlichkeit ist überraschend.

Saphir's Mitwirkung an diesem Journale ist fortan gesichert, *) und mehrere seiner gelungensten Arbeiten liegen schon bereit, so wie andere sehr geschätzte deutsche Schriftsteller sich bleibend angeschlossen haben, und eine reiche Correspondenz aus allen Hauptstädten Europa's stets für die allerneuesten und werthvollsten Mittheilungen bürgt.

Man pränumerirt auf diese Zeitung bei allen löblichen Postämtern in ganz Syrien, Kanten, Krain und Steiermark, und in der ganzen österreichischen Monarchie u. u. Der Preis ist ganzjährig 24 fl. E. M., halbjährig 12 fl. E. M., welche, wie oben angedeutet ist, in vorhinein erlegt werden müssen. Für diesen Betrag wird diese Zeitung bis an die österreichische Gränze wöchentlich an allen Hauptposttagen, unter gedruckten Couverts portofrei versendet.

Wer aber ganzjährig vom 1. Jänner 1835, in die Pränumeration eintritt, und in den Provinzen 24 fl. E. M. (in Wien 20 fl. E. M.) an das unterzeichnete Bureau directe einsendet oder anweist, (es wird ersucht, das Wort „directe“ nicht zu übersehen,) — der erhält die besondere Begünstigung, daß ihm auch die in den Jahren 1833 und 1834 erschienenen, in der That prächtigen Costume-Bilder, welche einzeln auf 12 fl. E. M. zu stehen kommen, meisterlich colorirt, complet, gratis und portofrei zugesendet werden.

Bureau der Theaterzeitung,
in Wien, Wollzeile, Nr. 780, im 2ten Stocke.

*) Die Laibacher Zeitung hält es für angemessen auf ihre frühere Empfehlung der Theaterzeitung hinzuweisen. Sie ist das beste Blatt, welches seit mehr als 20 Jahren in Wien erscheint. Von Allem, was die gebildete Welt interessiert, schnell Kunde gebend und mit den prächtigsten Holzschnitten und illuminierten Kupferstichen ausgestattet, verdient sie in jeder geachteten Familie, in jedem öffentlichen Orte, in jedem Leserkreise aufgenommen zu werden. Der geistvolle D. Saphir hat ihr seine ganze literarische Thätigkeit zugewendet. In den neuesten Blättern ist auch die meisterliche Verlesung abgedruckt, welche D. Saphir im Hause Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Metternich gehalten, so wie überhaupt fast jede Nummer einen wichtigen, humoristischen oder satyrischen Aufsatz aus dieses Meisters Feder bietet. Die Laibacher Zeitung wiederholt demnach ihre Empfehlung, überzeugt, daß kein Leser dieses gebaltvollen, für alle Stände berechneten, und jedem Alter und Geschlecht gleich schönen, nützlichen und erheiternden Spendens biethende Blatt unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Z. 362. (2)

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Unterzeichneten auf dem St. Jacob's-Platz, im Baron Rostern'schen Hause, Nr. 139, sind verschiedene polirte und moderne Tischlerarbeiten, als: Hänge-, Schublad- und Schreibkästen, runde und viereckige Tische, mit Rohr geflochtene Sessel und Sophen, Vertikalien u. dgl., so wie eine bedeutende Quantität verschiedener recht trockener Fußbodensteine von weichem und hartem Holz, gegen die billigsten Preise zu haben. — Auch werden daselbst verschiedene Einrichtungsstücke gegen eine billige Bezahlung auf beliebige Zeit zum Gebrauche ausgeliehen.

Nachdem sich der Gefertigte zur geneigten Abnahme anempfiehlt, so erklärt er zugleich

für die Güte und Dauer seiner Arbeiten bei einem gewöhnlichen Gebrauche, auf bestimmte Zeit haften zu wollen.

Laibach am 26. März 1835.

Jacob Zollner,
bürgerl. Tischlermeister.

Z. 386. (2)

B e k a n n t m a c h u n g.

In dem sogenannten Moschnischen Hause Nr. 31, am Congress-Platz, werden am 6. April Vor- und Nachmittags verschiedene Zimmer-Einrichtungen, als: Sopha's, Stühle, Tische, Kästen, dann feine Wäsche, sehr feine Kleidungsstücke, wie auch feines modernes Porzellan-Geschirr licitando veräußert, wozu Kaufslustige höflichst eingeladen werden.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Bei schon entsagtem Rücktritte große Lotterie mit 3 Ziehungen.

Erste Ziehung am 30. Mai	d. J. Gewinn fl. W. W.	100,000
Haupttreffer dieser ersten Ziehung . . .	" " "	50,000
Zweite Ziehung am 20. Juli	d. J. Gewinn " " "	150,000
Haupttreffer dieser 2ten Ziehung 3000 Duc.	" " "	33,750
Dritte Haupt-Ziehung am 22. Septemb. d. J. Gewinn	" " "	275,000
Haupttreffer dieser dritten Ziehung . . .	" " "	200,000

Es werden nämlich bei dem gefertigten k. k. priv. Großhandlungshause ausgespielt:

Die in k. k. Schlessien liegende, sehr bedeutende

Herzschast K. Kuntzschütz,
wofür dem Gewinner eine Ablösung in

Barem von Gulden **200,000** Wiener Währung, und
das in Teschen befindliche, schöne und einträgliche

Großbürgerhaus Nr. 104,

wofür dem Gewinner eine Ablösung
in Barem von Gulden **50,000** W. W. angeboten wird.

In dieser ausgezeichneten Lotterie gewinnen 25,600 Treffer eine halbe
MILLION und Gulden Wiener Währung 25,000

Das verehrliche spielende Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die
erste Ziehung dieser Lotterie schon nächstkommenden 30. Mai
Statt hat, dasselbe daher sich bald mit Losen und Freilosn versehen dürfte,
um diese erste Ziehung nicht zu versäumen

und — dasselbe mag in dieser ersten Ziehung gewonnen haben, oder nicht gewonnen haben
— in den darauf folgenden zwei Ziehungen am 20. Julius und 22. September unentgelt-
lich zu spielen.

Den Abnehmern von 5 Losen wird ein sicher gewinnendes Freilos verabfolgt, so lange deren
vorhanden sind.

Das Los bei dieser interessanten Lotterie mit 3 Ziehungen kostet
nur 5 fl. C. M.

Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien den 16. Jänner 1835.

Hammer et Paris,

untere Bräunerstraße Nr. 1126, zweiten Stock.

Lose, so wie auch Compagnie-Spiel-Actien hierauf, sind zu haben in Lai-
bach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.